

Bei trübem Bergwetter und schlechten Sichtbedingungen vereinzelte Gefahrenstellen in hohen Lagen beachten!

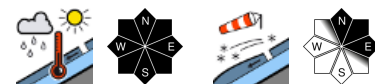


1900 m

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteger Alpen



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtztaler Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

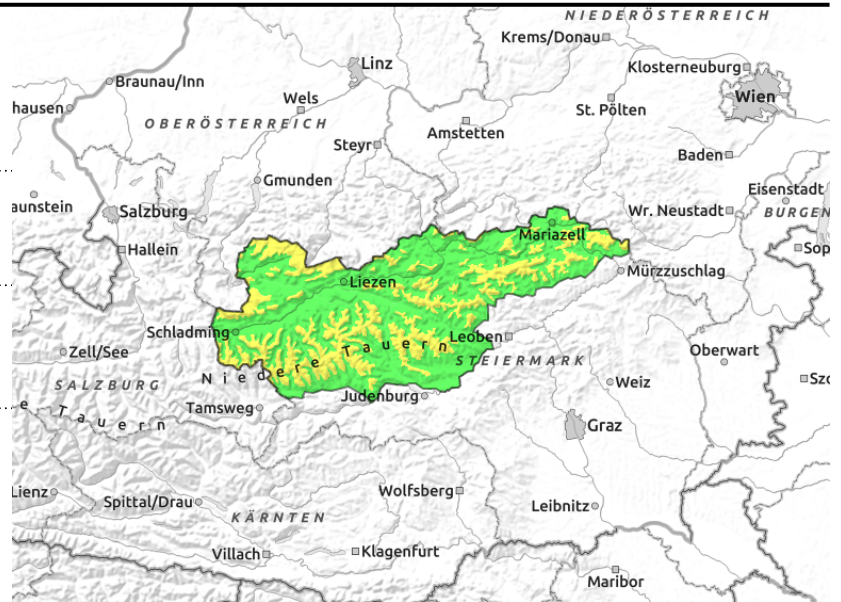
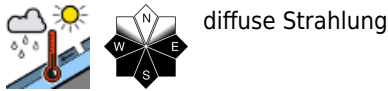
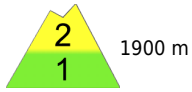


Exposition



19.04.2021

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen



Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen, schlechte Sichtverhältnisse erschweren das Erkennen der Gefahrenstellen!

In hohen Lagen bestehen stellenweise noch Gefahrenstellen in Form von älteren Tribschneeanisammlungen. Diese befinden sich im kammnahen Gelände, sowie in Rinnen und Mulden der Expositionen Nord bis Südost, hier können Schneebrettlawinen meist nur bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Vorsicht ist unter steilem, felsdurchsetztem Gelände angebracht, aus diesem sind spontane Lockerschneelawinen möglich. Zudem können sich aus steilen Wiesenböden Gleitschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau

Der späte Schnee ist "nur einen Tag gut"! Dementsprechend hat sich der Neuschnee, welcher zur Wochenmitte reichlich gefallen ist, durch die diffuse Strahlung weitgehend gesetzt. Die Verbindung zur kompakten Altschneedecke ist mehrheitlich gut. Schwachschichten (lockere Einlagerungen) befinden sich vornehmlich innerhalb der Schneeeauflage, nur vereinzelt im Übergang zum Altschnee. Über Nacht bildet sich wieder eine Harschkuste, tagsüber setzt, je nach Seehöhe und Hangrichtung, die oberflächliche Anfeuchtung wieder ein. Der Schnee gestaltet sich zunehmend schwer, nur vereinzelt (Schattlagen höher 1.800m) ist er noch einigermaßen locker und in tieferen Lagen nicht zuletzt durch den Regeneintrag nass bis faul. Ein durch die Bodenwärme entstandener Schmierfilm fördert die Gleitaktivität.

Wetter

Am Montag sorgt weiterhin ein Höhentief in der gesamten Steiermark für trübes Bergwetter. Die höheren Gipfel sind häufig in Nebel gehüllt, es schneit oder regnet immer wieder, von den Eisenerzer Alpen ostwärts Richtung Hochschwab und Rax zwischendurch auch kräftig. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf von 1.200m bis auf 1.500m an. Der Höhenwind kommt mäßig bis stark aus vorwiegend nordwestlicher Richtung, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -4 Grad und in 1.500m bei -1 Grad.

Tendenz

Auch am Dienstag dominieren anfangs noch dichte Wolken und die Niederschläge setzen sich zumindest bis gegen Mittag fort. Die Schneefallgrenze pendelt um 1.300m. Am Nachmittag beginnen

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



19.04.2021

die Wolken dann aufzulockern. In der Höhe wird es eine Spur milder und der Nordwestwind flaut ab. An der Lawinensituation ändert sich weiterhin wenig.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

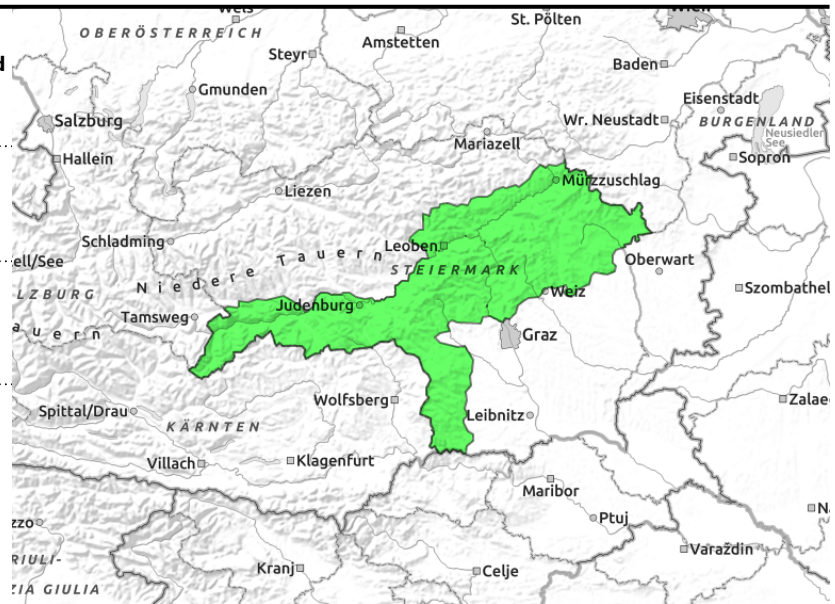


19.04.2021

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen



ältere, kammnahe
Tribschneelinsen



Geringe Lawinengefahr

In hohen Lagen bestehen ganz vereinzelt noch Gefahrenstellen in Form von älteren Tribschneeansammlungen. Diese befinden sich im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden der Expositionen Nord bis Ost, hier können mitunter kleine Schneebrettlawinen bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit dem Regeneintrag sowie dem feuchten Neuschnee ist aus steilem, felsdurchsetztem Gelände vereinzelt mit spontanen Lockerschneelawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Die Neuschnee von Mitte der Woche hat sich weitgehend gesetzt. Oft wechseln abgeblasene mit eingewehten Bereichen auf engem Raum. Einige ältere Tribschneeansammlungen liegen auf einer kompakten Altschneedecke. Schwachschichten (lockere Einlagerungen) befinden sich vornehmlich innerhalb der Schneeaufgabe, nur vereinzelt im Übergang zum Altschnee. Über Nacht bildet sich eine unterschiedlich mächtige Kruste. Die Schneeaufgabe gestaltet sich zunehmend schwer, locker gebliebener Schnee findet sich nur noch schattseitig oberhalb von etwa 1.900m Seehöhe. Trotz meist hohem Bedeckungsgrad führt die kräftige, diffuse Strahlung zur weiteren Setzung der Schneedecke, der Regeneintrag aber auch zur Destabilisierung. In tieferen Lagen wird der Schnee nass oder faul.

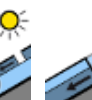
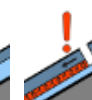
Wetter

Am Montag sorgt weiterhin ein Höhentief auch südlich der Nordalpen und Niederen Tauern für trübes Bergwetter. Die höheren Gipfel sind häufig in Nebel gehüllt, es schneit oder regnet immer wieder, zwischen Kor- und Stubalpe zwischendurch auch kräftig. Die Schneefallgrenze pendelt um 1.300m. Der Höhenwind kommt mäßig bis stark aus vorwiegend nordwestlicher Richtung, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -4 Grad und in 1.500m bei -1 Grad.

Tendenz

Auch am Dienstag dominieren anfangs noch dichte Wolken und die Niederschläge, bis etwa 1.500m in Form von Regen, setzen sich zumindest bis gegen Mittag fort. Am Nachmittag beginnen die Wolken dann aufzulockern. In der Höhe wird es eine Spur milder und der Nordwestwind flaut ab.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

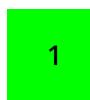
Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1
gering2
mäßig3
erheblich4
groß5
sehr groß

Exposition

